

# Auf Platt schimpft es sich einfach charmanter

„Du Dussel“, „Pferdeäppelmist“: Das klingt viel netter als „Du A...“ oder „Sch...“. Die hiesige Mundart kennt sehr viele kreative Flüche.

VON MIRJA IBSEN

**KREIS HEINSBERG** So ein Pferdeäppelmist! Tschuldigung, manchmal muss man einfach fluchen. Wenn der Schaum auf dem Kopf und das Heißwasser weg ist, wenn der Tee statt in die Tasse über die Tastatur fließt, wenn die Lücke zu klein und die Beule ins Auto schießt. Aber: Schimpfen ist okay! Britische Forscher haben 2009 in einer Studie sogar herausgefunden, dass es gesund ist, zu fluchen, zu schreien und zu poltern. Es sei befreiend, gar messbar schmerzzerleichternd.

Na, wer hätte bei der Versuchsanordnung gerne Mäuschen gespielt? Bitte aufzeigen!

Manchmal treibt einen aber nicht ein Missgeschick, sondern ein allzu menschliches Wesen zum Griff in die Kraftwörterkiste. „Holzkopf“, „Idiot“ oder „Schwein“ klingen allerdings ziemlich hart und sind so,



Dat is Tellesch Lee, auch bekannt als Leo Tellers. Ein Dussel in der Redaktion hat ihn zu Beginn der Serie „opjeschrie-ve“ umgetauft. Det daet us leed. FOTO: MIB

naja, fantasielos eben. Auf Platt dagegen gibt es viele schöne Begriffe, mit denen man so richtig saftig die Emotionen rauslassen kann.

Leo Tellers, Schatzmeister des Schaffhausener Heimatvereins und versierter Sprecher der hiesigen Mundart, ist aber eher zurückhalten. Dabei hätte er allen Grund zum

**SERIE**

opjeschrie-ve

Schimpfen gehabt. Da steht er mit Bild in unserer Zeitung und irgendso eine „jecke Prie“ schreibt einen völlig falschen Namen darunter. Mit Recht hätte er den Schreiberling „Tuppessine“ nennen können. Doch Leo Tellers lehnt ab. „En Tuppessine es mech neet bekoant. Es gieft blos die männliche Form Tuppess.“ Obwohl er zweifelsohne ein Repertoire an Schimpfwörtern für Vertreter des weiblichen Geschlechts parat gehabt hätte, bleibt er ganz Gentleman und nimmt die Entschuldigung „Et daet mech leed“ einfach so an.

Mit Flüchen auf Platt trifft man so „härrelisch dr Narel op dr Kopp!“, schreibt Marlies Kinny aus „Übich-Palebersch“. „Enge, de misch de Vorfahrt nömmt, döm nenn ich ouch Tuppess! Eng, die dr Strongs va dr Honk bejmisch vörjen Döör lijje liet, die nen ich e fies Oes!“ Zu einem Angeber sagt sie: „du Jelaggde, du finge Friseur, du schönne Fiffi.“ Zu einem Faulen sagt sie: „du full Trufel, du Ömmermöi (Immermüder), du full Batz.“ Zu einer, die immer nur rumjammert, sagt sie: „Troensjrüll“. Zu einer etwas dicken, ungepflegten Person: „Pratschmangel“. Aber eigentlich ist Frau Kinny natürlich ganz friedlich und benutzt diese Worte nur in ihrem Bekanntenkreis, scherzhaft, versteht sich.

„Aber am häufigsten rutscht mir ein etwas neueres Wort im Aachener Plattsprachgebrauch raus, und das ist schlicht und ergreifend „dr Dödel“, was immer das sein mag. Es passt überall, hört sich liebevoll an und gleichzeitig schwingt doch ein leiser „Dummkopf“ mit in dem Wort!“, schreibt sie.

Jemanden, bei dem obenrum nicht viel los ist, könnte man auch „dusseliger Doppeschörjer“ nennen. Das ist Karkener Platt. „Töpfeschieber“. Klingt auch nett. Schimpfwörter von B wie Batraff (Großmaul) bis Z wie Zapperlot (Verdammt) stehen auch in Josef Klaßens Wörterbuch „Langbröcker Platt – Mjin Muoder-sproak“. Besonders viele Begriffe in Mundart scheint es für Kinder zu geben, denen es an Erziehung fehlt: „Seekert, Pöngel, Rotzjong, onjektrokke Pute.“

**Strafe von 300 Euro**

Aber Vorsicht! Schimpfen ist ungesund für den Geldbeutel. Eine Beleidigung gilt in Deutschland als Straftat. Es gibt Leute, denen hat das Gericht für ein gebrülltes „Dumme Kuh“ eine Strafe von 300 Euro aufgebrummt, andere haben für die wenig liebevolle Vergabe von Tiernamen 600 Euro bezahlt. Für „Miststück“ musste jemand mit allzu flottem Mundwerk gar 2500 Euro zahlen, urteilte ein Richter. Die Höhe der Strafe ist abhängig von der Situation, in der die Fluchwörter fielen. Wenn zusätzlich zu ehrverletzenden Worten auch noch Hände zum Einsatz kommen, kann sogar eine Haftstrafe drohen. Da ist es ja ganz praktisch, dass Flüche auf Platt nur einige wenige verstehen, wa!

**Serie** Welcher plattdeutsche Fluch liegt Ihnen oft auf der Zunge? Schreiben Sie an: m.ibsen@zeitungsverlag-aachen.de.

**So ne Driit! Schöner Schimpfen op Platt**

„Du Ollevottsküke“ (Dummkopf)  
 „Du Krentekacker“ (Pedant)  
 „Pratschmangel“ (etwas dicke ungepflegte Person)  
 „Batraff“ (Großmaul)  
 „Pissel“ (Eingebildeter)  
 „Kleäpfplaster“ (jemand, der kein Ende findet und nicht nach Hause geht)  
 „Stu'ere Remmel“ (unfreundliche Person)  
 „ne Wolkedäuer“ (Wolkenschieber, Angeber)  
 „Schlo'epmötsch“ (Schlafmütze)  
 „Wenkbüll“ (Windbeutel, Angeber)  
 „Troensjrüll“ (Jammerlappen)  
 „Vottevöhler“ (Grabscher)  
 „En jecke Dü'es“ (Frau, die sich verrückt benimmt)  
 „Drömede'jer“ (schwerfällige Person)  
 „Jrienieser“ (Wehleidiger)

ZVA-INFOGRAFIK/THOMAS HEINEN · MUNDARTQUELLE: AGNES WINKENS, JOSEF KLASSEN, MARLIES KINNY UND KARL LIECK · FOTO: IMAGO

## Camino e.V. mit neuem Vorstand

Der Hospizdienst bangte zuletzt um seine Zukunft. Nun ist klar: Es geht mit frischem Wind weiter.

**GEILENKIRCHEN.** Das Team der Ambulanten Hospizbewegung Camino für Geilenkirchen, Übach-Palenberg, Gangelt und Selkant hat sich bei einem Empfang in der Oase in Geilenkirchen vorgestellt. Der 1. Vorsitzende Franz-Josef Breukers begrüßte Vertreter der Städte und Gemeinden sowie der Banken und Kooperationspartner. Breukers freute sich, dass in unserer schnelllebigen Zeit, in der Zeit Geld sei, so viele Gäste der Einladung gefolgt waren.

Vor zwei Monaten sei, so Franz-Josef Breukers, der neue Vorstand der Hospizbewegung Camino im Rahmen einer Mitgliederversammlung des 1996 gegründeten Vereins gewählt worden. Dass sich Ehrenamtliche mit Herzblut für die Sache

des Vereins engagieren, sei ja nicht immer selbstverständlich. Seit letztem Jahr habe Camino bangen müssen, ob es weitergehen wird. Einige Vorstandsmitglieder hätten angekündigt, nicht mehr für ihre

Posten aus Altersgründen oder wegen einer persönlichen oder beruflichen Veränderung zu kandidieren. In einer Pause der Mitgliederversammlung am 20. März habe die langjährige Ehrenamtlerin Margret

Meuser eine beherzte Rede an die Anwesenden gerichtet, die dazu geführt habe, dass sich doch noch ein Vorstandsteam gefunden habe, berichtete Breukers.

Inzwischen habe der neue Vorstand gut begonnen und arbeite harmonisch zusammen, um die Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und Trauernder zu gewährleisten. Das Team setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Franz-Josef Breukers, 2. Vorsitzende Renate von Birgelen, Kassiererin Brigitte Stevens, Beisitzerinnen Christiane von Wrede, Birgit Maaßen, Irmgard Treuling und Hiltrud Rausch, Koordinatorin Gabriele Krumbach, Bürokauffrau Elisabeth Buijzen.



Der neue 1. Vorsitzende der Ambulanten Hospizbewegung Camino, Franz-Josef Breukers (r.), stellte bei einem Empfang sein Team vor. FOTO: DEFI

**Karikiert**



Noch vor zwei Wochen hat unser Karikaturist Heinz Schwarze Blanke in seiner Wochenendkarikatur über einige Nationen gespottet, die nicht bei der WM dabei sind. Bekanntlich zählt dazu mittlerweile auch Deutschland. Auf dem Boden der Tatsachen angekommen, ergänzt Schwarze-Blanke seine Karikatur nun um deutsche Essenslieferanten. Auch die haben nun wieder vor allem eines - jede Menge Zeit.

Ab sofort zusätzlich **20%** auf alles! Auch auf reduzierte Preise

**SSV-Rabatt**

**M & B**  
 moda park

Heinsberg Galerie · Ostpromenade 103  
 52525 Heinsberg